

Weserfähre Varenholz - Veltheim

Eine Weserüberquerung mit der Hochseilfähre Varenholz-Veltheim ist ein spannendes Erlebnis für Groß und Klein.

Diese Art der Fähre ist nicht nur äußerst umweltfreundlich, da sie keinen Antriebsmotor besitzt, sondern zudem auch noch leise, sodass Passagiere während der Überfahrt die Natur in vollen Zügen genießen können.

Betriebszeiten

von April bis Oktober
jeweils samstags, sonntags sowie an
Feier- und Brückentagen von 10.00 bis 18.00 Uhr
(letzte Überfahrt um 17:45 Uhr)

(Kein Fährbetrieb bei Hoch- und Niedrigwasser; bei Gewitter oder Starkregen wird der Fährbetrieb unterbrochen bzw. eingestellt)

Überfahrten während der Woche nur mit Anmeldung
(mind. 10 Personen) bei der Gemeinde Kalletal
Tel.: 05264/ 644-113.

Preise für einfache Fahrten

	zu Fuß	mit Fahrrad
Erwachsene	1,00 €	2,00 €
Kinder bis 12 Jahre	0,50 €	1,00 €

Stand: April 2020



„Fährmann, hol öwer“

Fahrplan, Preise und Informationen

Die Weserfähre Varenholz-Veltheim II ist ein Projekt der LEADER-Region Nordlippe.



Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes
Nordrhein-Westfalen.

Gemeinde Kalletal

Rintelner Str. 3
32689 Kalletal
Telefon 05264 / 644-0
E-mail: info@kalletal.de
www.kalletal.de





Unser Tipp für Radfahrer und Wanderer

Nicht nur Wanderer, sondern auch Radfahrer finden entlang der Weserdörfer einen attraktiven und flachen Streckenverlauf. Auf ausgebauten und ausgeschilderten Radwegen lässt sich das Kalletal perfekt erkunden und dabei die schöne Natur und tolle Aussichten genießen. Die Nebenroute führt von Rinteln kommend rund um den Stemmer See. Dabei kann die südliche Seite der Weser mit dem CampingPark Kalletal inklusive Wasserski- und Swingolf-Anlage erkundet werden. Jetzt können die Radfahrer sich entscheiden: entweder sie wählen die Weserfähre und setzen auf die andere Flussseite über und fahren auf der Hauptstrecke des Weserradweges weiter - oder sie folgen weiter der Nebenroute vorbei an beschaulichen Kalletaler Weserdörfern bis nach Vlotho.

So funktioniert die Fähre

Auf beiden Seiten der Weser stehen Masten, an denen ein Seil über den Fluss gespannt ist. Daran ist über eine Rolle ein weiteres Seil befestigt, das mit der Fähre verbunden ist. Beim sogenannten „Gieren“ wird die Strömung des Wassers ausgenutzt, um die Fähre zu bewegen.

Zur Geschichte der Weserfähre

Die Weserfähre Varenholz-Veltheim ist eine Gierseilfähre und nachweislich erstmals im Jahr 1661 erwähnt, soll aber bereits schon früher existiert haben.

Somit stammt dieses traditionsreiche Transportmittel noch aus den Zeiten, als es keinen Motor gab, sondern menschliche Kraft nötig war. Zunächst ist man noch auf die andere Seite gerudert, bis der Niederländer Hendrick Heuck aus Nimwegen im Jahr 1657 die Technik der Gierfähre erfand, um einen Fluß zu überqueren. Dabei nutzte er zur Fortbewegung nur die Strömung des Flusses.

Ihre Blütezeit erlebten die Weserfähren mit dem Beginn der Industrialisierung am Anfang des 19. Jahrhunderts. 1924 wurde die Tiefseilfähre Varenholz-Veltheim durch eine Hochseilfähre ersetzt. Diese Technologie wird bis heute noch benutzt.

Ein Obelisk am Veltheimer Ufer erinnert an die größte Katastrophe in der Friedensgeschichte des deutschen Heeres. Bei einer militärischen Übung am 31.03.1925 ertranken 81 Soldaten bei der Weserüberfahrt.

Ursprünglich als Wagenfähre im Einsatz, wird sie seit 1959 als reine Personenfähre genutzt. Die heutige barrierearme Weserfähre, welche 2018 gebaut wurde, bietet Platz für 10 Fahrgäste mit Fahrrädern und ist eine beliebte Attraktion für Wanderer und Radfahrer.

